

Großversammlung der Uhrmacher im Gau Wien

Am Freitag, dem 20. Januar 1939, wird die Gesamtheit der Uhrmacher Gelegenheit haben, den Reichsinnungsmeister für das Uhrmacherhandwerk, Pg. Flügel, in Wien begrüßen zu können.

An diesem Tage findet um 19 $\frac{1}{2}$ Uhr eine

Großversammlung

der Angehörigen des Uhrmacherhandwerks im Militärkasino, Wien I, Schwarzenbergplatz I, statt, in welcher Reichsinnungsmeister Flügel grundlegende Erklärungen bezüglich der Handwerksführung, Arbeitsbeschaffung und Werbung abgeben wird. Weiter wird der Geschäftsführer des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks, Assessor Natorp, und der Leiter der Arierierungsstelle der Uhren- und Juwelenbranche, Pg. Schmid, sprechen.

Ich erwarte, daß bei dieser ersten großen Kundgebung der Uhrmacher des Gau Wien im Rahmen des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks, in welcher Herr Reichsinnungsmeister Flügel das erste Mal zu uns sprechen wird, die Berufskameraden vollzählig anwesend sein werden.

Heil Hitler!

Konrad Schalk, Bezirksinnungsmeister.

Crailsheim. Am 30. Dezember, nachmittags 3 Uhr, verschied nach nur viertägigem Krankenlager unser Mitglied Albert Dreher, Bad Mergentheim, im 65. Lebensjahr. Er stand immer treu zu seiner Innung und gehörte schon der früheren Vereinigung an. Vom Obermeister beauftragt, legte Berufskamerad Fischbach in dessen und der Innung Namen einen Kranz mit Schleife als letzten Gruß und Zeichen der Verehrung mit kurzem Nachruf an seinem Grabe nieder. Die Innung wird dem Entschlafenen stets ein treues Gedenken bewahren. (VII/1919)

Gelsenkirchen. Versammlung vom 30. November 1938. Zu Beginn der Versammlung ließ der Obermeister das Andenken des verstorbenen Berufskameraden Backer durch Erheben von den Sitzen ehren. Er erinnerte bei dieser Gelegenheit an die Ehrenpflicht der Teilnahme an der Beerdigung. Außerdem richtete der Obermeister an die dem Beirat angehörenden Mitglieder der Nebenstädte die Bitte, die Innung jeweils frühzeitig genug bei irgendwelchen Anlässen, wie Sterbefällen oder Geschäftsjubiläen, zu benachrichtigen.

Dann sprach der Obermeister dem Berufskameraden Schäfer seine Gratulation über die bestandene Optikerprüfung aus. Die gleiche Gratulation überbrachte er dem Berufskameraden Austermann, dessen zwei Söhne die Optikermeisterprüfung bestanden hatten. Dem Berufskameraden Classen, Buer, übermittelte er Glückwünsche anlässlich seines Hausneubaues und des Umzuges. Das Protokoll wurde nach Verlesung genehmigt. Alsdann nahm der Obermeister das Wort zu einem eingehenden Bericht über die Geschehnisse der letzten Zeit. Er befaßte sich zunächst mit der Führung des Werkstattwochen-

buches für Lehrlinge, dann mit der Arbeitsvermittlung durch die ZfT. Er gab weiterhin bekannt, daß nach seiner Rücksprache beim Reichsinnungsverband der Werkstattwagen vorläufig im Westen nicht zur Verfügung stünde. In sehr eingehender Weise gab Obermeister Fleisch die neuen Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes bekannt. Er richtete hierbei an die Mitglieder die dringende Bitte, sich aus der Fachzeitschrift über diese Gesetzesbestimmungen genauestens zu informieren. Über Steuerrichtsätze und über Neuzusammensetzung des Optikerprüfungsausschusses referierte der Obermeister in eingehender Weise.

Dann gab er dem Geschäftsführer Schmidt das Wort zur Behandlung der Angelegenheit Bankkredite und zu seinem Vortrage über planmäßige Berufslenkung des Nachwuchses im Handwerk. Hinsichtlich der Kreditfrage erfolgte eine Aufklärung der Mitglieder dahingehend, daß bei einer einigermaßen Sicherstellung Kredite gegeben werden könnten. Bei Betrieben mit laufender Bankverbindung sei die Inanspruchnahme eines Personalkredites bei reibungsloser Abwicklung der Geschäftsführung sehr leicht zu erreichen. Kreditinstitute seien in letzter Zeit verschiedentlich an die Organisation herangetreten, um Handwerkern Geld zu vermitteln. Der Geschäftsführer wies zum Schluß darauf hin, daß in all diesen Fragen die Dienststelle der Innung zur Hilfeleistung zur Verfügung stünde. In sehr eingehender Weise sprach er dann über die planmäßige Berufslenkung. Er machte die Mitglieder mit den neuen Verordnungen über die Lehrlingeinstellung, die Durchführungsbestimmungen bei den Arbeitsämtern und mit der Verordnung über die Lehrzeitverkürzung bekannt. Von sehr wesentlicher Bedeutung sei bei Einstellung eines Lehrlings die Einschaltung der Handwerksorganisation, die gutachtlicher Art sei. Die sich hieraus ergebende Folge sei die, daß bei dem vorhandenen Nachwuchsmangel nur denjenigen Betrieben Lehrlinge vermittelt werden könnten, die auf Grund der Feststellungen in Gesellenprüfungen, Zwischenprüfungen und Reichsberufswettkämpfen den Beweis einer qualitativ einwandfreien Ausbildung erbracht hätten. Mit einem Appell an das erhöhte Verantwortungsbewußtsein der Lehrmeister schloß der Geschäftsführer seine Ausführungen.

Obermeister Fleisch teilte als gleichzeitiger Fachlehrer mit, daß zur Zeit 18 Lehrlinge unseres Innungsbezirkes in der Fachschule seien, und daß die vor kurzem abgehaltene Zwischenprüfung bis auf einen Lehrling ein gutes Resultat gezeitigt habe. Über die mangelhafte Leistung des einen Lehrlings wurde sowohl der Lehrmeister als auch der Vater des Lehrlings benachrichtigt. Der Lehrmeister erhielt gleichzeitig eine Verwarnung, weil die Ergebnisse der letzten Zeit gleiche Resultate gezeitigt hätten. — Auf die neuen Vorschriften über den Ankauf von Gold und Edelmetallen wies der Obermeister nachdrücklich hin. Die Formulare sind bei der Handwerkskammer angefordert. Er übertrug dann das Wort dem Werbewart, Uhrmacher- und Optikermeister Schäfer, zu einem Vortrag über Werbefragen. In einem sehr gut durchgearbeiteten Vortrag ging der Werbewart in dieser Versammlung zunächst auf den Schaufensterdienst und die Schaufensterwerbung ein. Er hatte Bildmaterial angefordert und warb nach seinen Darlegungen die Mitglieder zur Beteiligung an der laufenden Inanspruchnahme des Schaufensterdienstes. Eine Anzahl von Berufskameraden übernahm diese Verpflichtung. Der Werbewart wies auf die Notwendigkeit einer guten äußerlichen Aufmachung hin. Er betonte, daß sowohl der Betriebsinhaber als auch die Gefolgschaft in weißen Kitteln mit dem Fachzeichen tätig sein müßten und gab den Berufskameraden noch mancherlei werbeteknische Anleitungen. Zum Schluß erfolgte eine Aussprache der Mitglieder über die verschiedensten Angelegenheiten. Fragen wurden gestellt und beantwortet. Mit einem Sieg Heil konnte der Obermeister die gut besuchte und sehr angeregt verlaufene Versammlung schließen. (VII/1907)

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist nach kurzer, schwerer Krankheit mein Teilhaber

Herr Rudolf Berger

nach kaum vollendetem 53. Lebensjahr sanft entschlafen.

Der Verewigte ist mir in den wenigen Jahren unserer gemeinsamen Arbeit ein treuer, aufrichtiger Freund und Gefährte gewesen, dessen plötzlicher Tod einen herben Verlust für mich bedeutet.

Alle, die ihn kannten, haben seinen lautereren Charakter hoch geschätzt. Sein Fühlen und Denken gehörte stets der Gefolgschaft, die in ihm einen väterlichen Berater hatte.

Ich werde unser gemeinsames Werk, dem er 33 Jahre seines arbeitsreichen Lebens gewidmet hat, ganz im Sinne des Entschlafenen fortsetzen und ihm immer ein treues und ehrendes Andenken bewahren.

Leipzig C 1, den 10. Januar 1939
Katharinenstraße 22

Fritz Eggert
in Fa. Berger & Würker

Unser hochverehrter Mitinhaber der Firma und getreuer Reise- und Arbeitskamerad

Herr Rudolf Berger

ist nach kurzem, schwerem Krankenlager aus seinem arbeitsreichen Leben von uns gegangen.

Der Entschlafene ist uns allen ein wahrer väterlicher Freund gewesen, der Leid und Freude mit uns teilte. In Treue und Pflichterfüllung war er uns ein hohes Vorbild, ihm war die unermüdlige Arbeit für seine Firma ein Lebenszweck.

Seinem Beispiel wollen wir fernerhin nachzueifern und ihm damit über das Grab hinaus ein treues Andenken bewahren.

Leipzig C 1, den 10. Januar 1939

Die Gefolgschaft der Firma
Berger & Würker